



Gute Bildung braucht gute Rahmenbedingungen: Wie geht es weiter mit den Berliner Kitas?

In der vorigen Ausgabe der moabit°21 berichteten wir ausführlich über die aktuelle Situation der Kitas in Berlin (Platzmangel, Fachkräftemangel, Geldmangel). Seitdem ist einiges passiert – nicht nur, dass regelmäßig in der regionalen Presse über die Misere im Land Berlin berichtet wird, auch das Berliner Abgeordnetenhaus beschäftigt sich in nahezu jeder Sitzung des Bildungsausschusses mit einem kitarelevanten Aspekt.

Die Berliner Arbeitsgemeinschaften nach §78 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz) im Bereich Kindertagesbetreuung haben es geschafft, ihr Forderungspapier im Petitionsausschuss des Landes Berlin einzureichen, so dass zu den Inhalten sowohl die Senatsverwaltung für Bildung als auch die für Finanzen Stellung beziehen musste. Aktuell hat der Petitionsausschuss den Ball wieder zurück an die AG's gegeben und darum gebeten, die Antworten der Senatsverwaltungen zu bewerten. Hierzu hat sich neu die

AG Berlin gebildet, die nahezu alle Berliner Bezirke in sich vereint, um weiter an diesem Thema zu arbeiten.

Parallel zur eingereichten Petition wurde die Kitafinanzierung für die nächsten 4 Jahre zwischen dem Land Berlin und den Kita-Trägern ausgehandelt.

Zu einer Einigung kam es kurz vor Weihnachten. In den Jahren 2018–2022 ist mit einer durchaus klaren Verbesserung der Finanzierungsgrundlage für die Kitas zu rechnen. So wurde der Sachkostenbeitrag erhöht und auch der Eigenanteil der Träger reduziert.

Von einem wirklichen Durchbruch kann jedoch leider keine Rede sein. Sowohl eine 100%-ige Finanzierung der Kosten als auch eine Anpassung der Kostenerstattung an reale Sachkosten (Miete, eigene Küche, Inflation) wurde nicht erreicht. Somit ist sowohl



Kita-Netzwerk Moabit-Ost

eine deutliche Verbesserung des Gehaltsniveaus der Mitarbeitenden in den Kitas als auch eine gesellschaftliche Aufwertung des Berufes durch monetäre Anerkennung noch nicht in Sicht. Ganz zu schweigen von einer Entlastung vieler auf der Suche nach einem Kitaplatz verzweifelnden Eltern.

Fazit: Keine Zeit, sich auszuruhen, denn: Nach den Verhandlungen ist vor den Verhandlungen!

In die Kitas geschaut: Unser Büro

Heute Teil IV: Die im Oktober 2017 eröffnete Refo-Kita in der Wiciefstr. 32



Ein neuer Ort für Groß und Klein –
Mit dem Refo-Campus erhält ein wahrhaftiges Kleinod in Moabit Einzug. Unweit der geschäftigen Tumstraße, der Stadtauto-

bahn und der vielbefahrenen Beusselstraße betritt man eine Oase in der Großstadt. Man merkt dem Neubau an, dass hier mit viel Liebe und Leidenschaft etwas Neues er-

schaffen wurde. Die Redaktion von moabit°21 ist sehr gespannt, ob beim nächsten Besuch das neue Whiteboard an der Bürowand voller neuer Gedanken und Ideen vollgeschrieben ist.

Foto: H. Faist

Buchtip: Kindheit ohne Strafen

Autorin: Katharina Saalfrank



Die Autorin ist dem meisten von uns noch bekannt als frühere „Super-Nanny“ aus der gleichnamigen RTL-Sendung mit teilweise recht fragwürdiger pädagogischer Methodik im Umgang mit den erziehungsverzweifelten und überforderten Eltern und den orientierungslosen Kindern.

Man tut Katharina Saalfrank Unrecht, wenn man sie weiterhin mit ihrer „Jugendsünde“ in Verbindung bringt. Ihre Bücher sind ernstzunehmende Plädoyers für einen wertschätzenden Umgang der Eltern miteinander und mit ihren Kindern. So lautet auch der Untertitel ihres neuesten Buches „Neue wertschätzende Wege für Eltern, die es anders machen wollen“. Ich möchte den Zusatz gerne ergänzen um „für Eltern und pädagogische Fachkräfte und überhaupt alle Menschen, die irgendwie mit Kindern zu tun haben“.

Katharina Saalfrank gelingt der Balance-Akt, ein kluges Buch zu schreiben, das sich aus dem unübersichtlichen Dschungel zahlrei-

cher meist überflüssiger Elternratgeber deutlich positiv hervorhebt. Sie konzentriert sich dabei auf die Vermittlung von vier wesentlichen Aspekten. Zum ersten erläutert sie elementare Bedeutung von Bindung zwischen zwei Menschen. Zum zweiten zeigt sie auf, warum Strafen nicht zum nachhaltigen Erfolg führen, sondern- im Gegenteil- welcher seelischen Schaden Kindern von den Erwachsenen zugefügt wird. Konsequenterweise analysiert sie, drittens, auch das Verhalten der Erwachsenen und spricht deutliche Worte: als Erwachsene gibt es keine Ausreden mehr, sich Kindern gegenüber schlecht zu verhalten und deren Grenzen zu überschreiten. Hat man sich nicht im Griff, muss man an sich arbeiten, notfalls mit Hilfe von Experten (Erziehungsberatungsstellen, Therapeut_innen usw.). Zu guter Letzt erarbeitet Katharina Saalfrank

an vierter Stelle für die Leserin/den Leser mögliche Auswege aus dem Erziehungsfrust und rundet das Buch mit der Darstellung konkreter Praxisbeispiele ab.

Katharina Saalfrank gelingt es konsequent, über jedes von den Erwachsenen geschilderte Erziehungsproblem das Bedürfnis des Kindes zu setzen und daran einen möglichen „anderen“, für die Eltern oftmals unerwarteten Lösungsweg aufzuzeigen. Sie legt schonungslos offen, dass Kinder aufgrund ihres Alters Erwachsenen nicht gleichberechtigt sein können, wohl aber in ihrem Mensch-Sein gegenüber den Erwachsenen gleichwertig sein können. Das kratzt mitunter an der eigenen Komfortzone, lädt aber dazu ein, eigenes Handeln aufgrund der Machtposition als erwachsene Person kritischer zu hinterfragen. Dieses Buch mit den konsequenten Gedanken einer bisher unterschätzten Pädagogin lesen zu dürfen ist ein Geschenk.

Susanne Bierwirth

Möchten auch Sie ein pädagogisches Buch oder einen Film vorstellen? Mailen Sie uns: perspektiven@generationenraum.de

Unsere Termine:

Im Frühjahr 2018 treffen wir uns an folgenden Terminen:

27.03.18 (Dienstag), 14–16 Uhr: **Kita-Netzwerk-Treffen**, Ort wird noch auf der Webseite bekannt gegeben

22.05.18 (Dienstag), 14–16 Uhr: **Kita-Netzwerk-Treffen**, Ort wird noch auf der Webseite bekannt gegeben

Mehr Infos unter www.generationenraum.de

Möchten Sie unseren E-Mail-Newsletter erhalten? Oder haben Sie Fragen, Anmerkungen, Wünsche etc zum Kita-Netzwerk? Dann mailen Sie uns gerne kitanetzwerk-moabit-ost@generationenraum.de. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.